

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 73 (1998)

**Heft:** 5

**Artikel:** Einheimische vor!

**Autor:** Brack, Karin

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-106601>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Wildsträucher bereichern unsere Umgebung. Im Vergleich zu fremdländischen Bodendeckern und langweiligem Immergrün sind sie eine echte Alternative, denn sie bieten zahlreichen Tierarten Heimat und Nahrung.*

FOTO: PRO NATURA



## EINHEIMISCHE VOR!

Was fällt Ihnen beim Stichwort Strauch spontan ein: Forsythie, Thuja und Kirschlorbeer? Alles Asiaten, die da Ihren Außenraum begrünen. Wer jedoch kennt die Salweide, die Mehlbeere, den Kreuzdorn beim Namen? «Den meisten Leuten ist gar nicht klar, welche Sträucher einheimisch sind und welche nicht», weiss Reto Möckli von Pro Natura. «Sie wählen für ihre Umgebung etwas Immergrünes, weil das alle anderen auch tun. Fast alle einheimischen Sträucher werfen im Winter ihr Laub ab, viele Zuchtformen sind immergrün. Aber die Einheimischen sind prinzipiell widerstandsfähiger, nicht teurer als Importware und dabei wertvoller für zahlreiche Tierarten.»

Bestimmte Tierarten sind von bestimmten Pflanzenarten abhängig. Die Eier der Rosengallwespen fühlen sich nur bei Wildrosen wohl – in anderen Wildsträuchern oder Zuchtrosen sterben sie ab. Ähnliche Beispiele gibt es zuhauf: Alt-eingesessene Pflanzen bieten im Vergleich zu Zuchtformen oder fremdländischen Arten mehr Tieren Lebensraum. Ideal wäre, wenn bei der Begrünung von Außenräumen um Siedlungen die Sträucher verwendet würden, die auch tatsächlich in die jeweilige Region passen.

**REICHE AUSWAHL** Wildsträucher werden in erster Linie anhand des natürlichen geografischen Vorkommens, der Standortverhältnisse und der Gestaltungsanforderungen ausgewählt. Als wichtige Kriterien bei der Gestaltung nennt Reto Möckli die Höhe, die ein Strauch erreichen kann, und die Schnelligkeit des Wachstums: «Hasel und Salweide wachsen sehr rasch. Wenn sie neben dem Ge-

wöhnlichen Schneeball oder neben dem roten Geißblatt stehen, nehmen sie diesen langsam wachsenden Arten schnell das Licht weg.» Gerade diese «langsamen» Arten wie etwa auch die Heckenkirsche oder die Strauchwicke werden bald durch die «schnellen» verdrängt, sind nur selten zu sehen und deshalb laut Möckli besonders förderungswürdig. Ein anderer Aspekt ist die Blütezeit: So ist etwa der Schwarzdorn (im Bild oben zu sehen) ein guter einheimischer Ersatz für die Forsythie, denn er blüht ebenfalls schon Mitte März.

**VIELFÄLTIGE GESTALTUNG** Außenräume in Siedlungen müssen verschiedensten Ansprüchen gerecht werden. Wegleitung, Sicht-, Wind- und Lärmschutz, Beschattung von Kinderspielplätzen sind Aspekte, die bei der Gestaltung nebst dem ästhetischen Moment zu beachten sind.

- Solitärstrauch: Einzelart kommt gut zur Geltung.
- Strauchgruppe: optischer Schwerpunkt, Vogelnistplatz.
- Langgestreckte Hecke: Abgrenzung, Hintergrund, lenkt und verbindet; idealer Wanderkorridor für Tiere und Pflanzen.
- Breite Hecke: erscheint als eigener Raum, wirkt undurchdringlich; bietet wertvolle ungestörten Bereiche für die Tierwelt, gute Schutzwirkung im Sommer. Im Winter verhindert eine immergrüne Hecke den gewünschten vergrösserten Lichteinfall.

KARIN BRACK

### Die häufigsten Wildsträucher der Schweiz

Name	Verbreitung	Wachstum/Höhe	wertvoll für
Feldahorn	bis 1300 m	langsam, bis 20 m	Vögel/Bienen
Geißblatt, rotes	bis 1500 m	schnell, bis 2 m	Insekten
Hartriegel, roter	bis 1000 m	langsam, bis 4 m	Vögel
Hasel	bis 1800 m	schnell, bis 6 m	Vögel/Säuger
Holunder, roter	bis 1800 m	schnell, bis 4 m	Vögel
Holunder, schwarzer	bis 1400 m	schnell, bis 7 m	Vögel
Hundsrose	bis 1500 m	schnell, bis 3 m	Vögel
Kreuzdorn	bis 1200 m	langsam, bis 3 m	Insekten
Liguster	bis 1000 m	schnell, bis 5 m	Insekten
Mehlbeere	bis 1800 m	langsam, bis 15 m	Vögel/Bienen
Pfaffenhütchen	bis 1200 m	langsam, bis 6 m	Vögel/Säuger
Salweide	bis 1800 m	schnell, bis 6 m	Insekten
Schneeball, gewöhnl.	bis 1200 m	schnell, bis 5 m	Vögel
Schneeball, wolliger	bis 1500 m	schnell, bis 5 m	Vögel/Bienen
Schwarzdorn	bis 1600 m	langsam, bis 3 m	Vögel/Insekten
Traubkirsche	bis 1500 m	schnell, bis 10 m	Vögel/Bienen
Vogelbeere	bis 1800 m	schnell, bis 16 m	Vögel/Bienen
Weissdorn	bis 1200 m	langsam, bis 4 m	Vögel/Insekten

Eine ausführliche Liste mit Hinweisen zu sachgerechter Pflanzung und Pflege findet sich in der Broschüre: «Wildsträucher im Siedlungsraum». Erhältlich gegen Einsendung von Fr. 5.40 in Briefmarken und adressierter Selbstklebeetikette für das Antwortcouvert bei:  
Pro Natura, Wartenbergstrasse 22,  
Postfach, 4020 Basel,  
Tel. 061/ 317 91 91, Fax 061/ 317 91 66,  
E-Mail: mailbox@pronatura.ch

Auf Anfrage werden auch Adressen von Forstbaumschulen oder Baumschulen mit Wildstrauchauswahl bekanntgegeben. Erhältlich ist auch eine Liste mit spezialisierten Gartenbaubetrieben, welche Beratung vor Ort anbieten.